

Friedrich Wilhelm I. von Preußen hatte nur Sinn für Militärmusik. Die Trommel war sein Lieblingsinstrument. Im Gefolge Königs August von Polen, der kunstgefinnt und sehr musikalisch, befand sich, als er zum Könige von Preußen auf Besuch nach Berlin kam, der berühmte Geiger seiner Zeit, der Italiener Locatelli. Er gab auf Wunsch August des Starren zum Entzücken aller musikalischverständigen Hofcavaliere im königlichen Schloß zu Berlin ein prächtiges Violinen-Solo zum Besten. Der musikalische und sparsame König fühlte sich durch diese Soirée genirt, schickte aber doch dem großen Virtuosen am andern Morgen für seine Leistungen durch seinen Silberjungen Riedt ein Cadeau von 20 Thalern. Locatelli gab mit echtem Künstlerholz unter submissivsten Dank gegen den König dem Silberjungen Riedt die 20 Thaler als Trinkgeld für die Mühsal des Ueberbringens. Auf allgemeinen Wunsch und auf besonderen Betrieb der Königin und des Kronprinzen muß Locatelli noch ein Mal spielen. Dies Mal gab ihm der König, der auch wichtig sein konnte, persönlich eine prächtige goldene Dose mit Ducaten gefüllt, indem er sagte: „Maestro, Ihr seid so splendid, daß ich mir dies Mal das Trinkgeld für mein Geschenk selbst verdienen will.“ Locatelli, nachdem er die köstliche Dose geschaut und an der Schwere den Inhalt geahnt, steckte dieselbe ruhig in die Tasche, indem er sagte: „Ein solches Geschenk aus des Königs Hand selbst hat zu viel Gewicht, um mich sofort von ihm trennen zu können.“

(Schuldig und dennoch freigesprochen.) Aus Muroom (Gouv. Vladimir) schreibt man der „Russ. Ztg.“ über folgendes freisprechendes Verdict der Geschworenen in einem schweren Criminalfall, der am 25. Dezbr. öffentlich verhandelt wurde. Auf der Anklagebank saß eine sehr hübsche 16jährige Bäurin von noch fast kindlichem Aussehen, die sich ihres Mannes durch Gift hatte entledigen wollen. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß das junge Weib vor einigen Monaten zur Heirath mit einem 42jähr. Soldaten, Wittwer und Vater einer bereits verheiratheten Tochter gezwungen worden war. Der Freier war, abgesehen von seinem Alter, ein ausnehmend häßlicher Mensch, überdies ein notorischer Säufer und mit dem Asthma behaftet. Er mußte daher der Braut aus Auserkennung missfallen, die unter Thränen bald ihre Mutter anflehte, sie nicht zur Heirath zu zwingen, bald ihren Bräutigam, von ihr abzustehen; aber die Eine wie der Andere hatten für sie nur Schimpfreden und die Versicherung, daß sie sich in die Sache schon gewöhnen werde. In der Kirche bei der Trauung antwortete die Braut auf die Frage des Geistlichen, ob sie die Heirath einwillige, mit einem Nein, aber die Antwort wurde überhört, die Cerimonie der Trauung vollzogen. Gleich in den ersten Tagen der Ehe steigerte sich der Haß der jungen Frau gegen ihren Mann bis zu dem Grade, daß sie sich entschloß, ihrem oder seinem Leben ein Ende zu machen. Als nach drei oder vier Wochen der Mann sie zum Branntweintrinken zwingen wollte, und auf ihre Weigerung sie mißhandelte, mischte sie Arsenik unter seine Speise, um sich der verhassten Ehe zu entledigen. Der Thatbestand des Verbrechens war vollständig erwiesen worden und die Angeklagte hatte ihre Schuld eingestanden. Trotzdem wurde sie von den Geschworenen nach kürzester Berathung und zur augenscheinlichsten Genugthuung des anwesenden Publikums freigesprochen.

(Die Pickelhaube in Oesterreich.) Einer der Dtsch. Ztg. zugehenden Mittheilung zufolge soll die Adoptirung einer neuen Kopfbedeckung für die österr. Infanterie im Principe bereits vom österreichischen Kriegsministerium genehmigt worden sein. Dieselbe, nach Art der preussischen Pickelhaube, soll in einfacher Abjurierung ohne Metallbeschlüge bereits in Kürze zur probeweisenden Verwendung an einzelne Truppentheile ausgefolgt werden.

Mainz. Wie von Hillesheim berichtet wird, kam zu einem Schlächter der Stadt ein Bauer aus dem benachbarten A., um ein „Wischen Mettwurst“ zu kaufen. Auf die Frage: wie viel? holte der Bauer ein Buch zur Vergleichung der neuen Maße und Gewichte aus der Tasche, blätterte eine Zeitlang darin herum und verlangte „2 Kilometer von der da, welche vor dem Fenster hängt.“ Fürwahr, ein nettes „Wischen“ ein Ende von 2 Kilometern oder 2862 Fuß.

Wer ist der Schützenkönig im deutschen Reich? Antwort: Bismarck; denn er schießt in diesem Monat nicht nur Schuß für Schuß in's „Schwarze“, sondern jeder Schuß ist zugleich ein Schuß in's „Centrum.“ Vor seinem „Falken“-Auge (Falk, Cultusminister) ist kein Adler — und kein Windt — horst sicher.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

(Humor eines Stoikers.) Ein Wasserfüchtiger in der Temeßvarer Vorstadt Fabrik sollte dieser Tage angezapft werden, um demselben eine Erleichterung zu verschaffen. „Halt!“ rief er plötzlich, als die Aerzte sich eben an ihr Werk machen wollten. Er staunt blickten die Jünger Aesculaps auf den Patienten. „Meine Herren“, sagte dieser mit großer Ruhe, „Sie wollen da so ohne Weiteres anzapfen und haben gewiß vergessen, die Anzeige bei der Accise zu machen.“

Die böse Welt. „Angeklagter, Sie sind beschuldigt, eine kostbare Uhr im Werthe von circa 300 Thlr. entwendet zu haben“, sagte der Richter zu einem Industrieller.

„Begreifen Sie endlich, Herr Präsident“, antwortete dieser im Tone tiefster Betrübniß, „daß ich kein Glück habe! Zum ersten Male im Leben will ich eine gute Handlung begehen und sofort wirft man mir dieselbe vor.“

(Unglück.) Letzten Montag wollte sich ein junges Ehepaar nach Uznach (Schweiz) an die Fastnacht begeben. Bei dem Schieferkohlensticht vorbeikommend, wo der Mann zu arbeiten pflegte, trieb die Neugierde die Frau, in den Schacht hinunter zu sehen und dessen Tiefe (170') durch einen Stein zu erproben. Dabei biückte sie sich etwas über den Schacht, verlor das Gleichgewicht, stürzte hinunter und wurde furchtbar zerschmettert unten aufgefunden.

Aus dem Eisenbahnhofe.

Hört ihr den Pfiff, den schrillen, gellen? Es schraubt, es rüstet sich das Thier Das eiserne, zum Zug dem schnellen Herdrauß's wie ein Gewitter schier.

In seinem Bauche schafft ein Feuer, Das schwarzen Qualm zum Himmel treibt; Ein Bild scheint's von dem Ungeheuer, Von dem die Offenbarung schreibt.

Dampfschraubend Rosß, sei du geboren Die Poesie des Lebens fliehet. Zu Rosß, mit Mantelsack und Sporen Kein Kaufmann mehr zur Messe zieht.

Kein Handwerksbursche mehr die Straße Gemächlich zieht im Regen, Wind, Legt sich hin und träumt im Grase Von seiner Heimath schönem Kinde.

Und auch kein trautes Paar die Straße Gemächlich zieht im Wagen mehr, Daraus der Mann steigt und vom Grase Der Frau holt eine Blume her.

Jetzt, wach ein Rennen, wach Gewimmel! Bis sich gefüllt der Wagen Raum, Und fertig schreit's, und Erd und Himmel Hinfliegen in dämonischem Traum.

Fahr zu, o Mensch, treib's auf die Spitze, Vom Dampfschiff bis zum Schiff der Luft, Fleuch' mit dem Nar, fleuch' mit dem Blige — Kommt weiter nicht als bis zur Gruft!

Sylbenräthsel.

Die erste Sylbe ist ein kleines Adjectiv, Wenn du's errathen willst, denk' nicht, sein Sinn sei tief Und wenn es dir gelang, so du's errathen hast, Trag' nicht dein Räselin so, daß drauf das Beiwort paßt.

Die zweite Sylbe hält dir nirgends Stand noch Stich; Käuft stets nach dem, was vorn, und wirft's gleich hinter sich, Käuft ohne Raß und Ruh; du fragst: nach welchem Ziel? Den Allerweissesten wohl fragst du da zu viel.

Das Ganze ist bestimmt, aus Zwei zu machen Eins; Gern wird dabei geleert ein Becher besten Weins; Getanzt, gelacht, gespielt; Niemand an Uebles denkt; Doch ward es Manchem Grund schon, daß er sich gehentt.

Auflösung des Räthfels in No. 31: Cigarre.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In separate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No. 35.

Samstag den 23. März

1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Hundesperre betreffend.

Die Hundesperre in Schorndorf und Ober- und Unterurbach, mit Ausnahme des Hegnauhofs, wird wieder aufgehoben, da erhoben wurde, daß der am 13. d. Mts. erschienene wuthverdächtige Hund sich Oberlerten und Uebelberg zu gewendet, wo er ein Mädchen angefallen und sich mit Hunden gerauft hat. Von da wandte er sich dem Oberamtsbezirk Göppingen zu, fiel in verschiedenen Orten Kinder an und raufte sich mit anderen Hunden, verschwand aber wieder spurlos, daher wiederholt aufgefordert, es möge jeder Anzeige erstatten, dem etwas davon bekannt ist, wo der Hund hingekommen sein kann oder wo er sich hingewendet haben mag. Den 21. März 1872.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Bei dem häufigen Vorkommen der Maul- und Klauenseuche sieht man sich veranlaßt, die Ortsvorsteher auf die Minist.-Verfügung vom 23. v. M., betr. den Schutz gegen diese Seuche, zu genauer Beachtung aufmerksam zu machen. Den 22. März 1872.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 3. April



aus Sümpfelsberg und Wirthau hauptsächlich Fuchsbachthal): 5 RM. eichenes Rugholz, darunter 1 RM. 1,25 M. lang, 3 RM. buchenes Rugholz; 33 RM. eichenes Brennholz, 110 RM. buchene Scheiter, 75 RM. buchene Prügel, 53 RM. sonstiges Brennholz, 6060 meist buchene Wellen, und 69 RM. gegrabenes und ins Klafter gefetztes Stockholz. Am 9 Uhr auf dem Kirnbachsträßchen im Fuchsbachthal. Schorndorf den 21. März 1872. Königl. Forstamt. Off. Schemer, St. M.

Verpachtung oder Verkauf einer Wiese.

Nächsten Montag den 25. März Nachmitt. 2 Uhr wird die zur Prälat v. Heermann'schen Stiftung gehörige Wiese N. N. 4242. 1/2 M. 16,8 Mth. im Rampsch, neben Gottfried Greiner und den Anstößern

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachtet, und wird zugleich ein Verkaufsversuch vorgenommen werden, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet. Den 21. März 1872. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Liegenchafts-Verkauf.

Die Johann Clemenz'schen Eheleute von hier haben sich entschlossen, nachstehende Liegenchaft am Montag den 25. März Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen: 1/2 M. 45,3 Mth. Gras und Baumgarten und Land auf der Rißlerin, 1 1/2 M. 39,7 Mth. Acker in der untern Straße, rechts der Eisenbahn, 1/2 M. 45,7 Mth. Acker im Hegnau, 1/2 M. 45,0 Mth. Acker beim Unholdenbaum, 1/2 M. 24,0 Mth. Acker in der Grafenhalde, 1/2 M. 12,5 Mth. Acker im Siechenfeld, 1/2 M. Acker früher Weinberg im Rampsch, 1/2 M. 22,2 Mth. Wiesen i. Rampsch, 1/2 M. 25,1 Mth. Wiesen baselbst,

1/2 M. 41,0 Mth. Baumgut i. d. Krebenhalde, 1/2 M. 2,3 Mth. Wiesen i. Nischenbach, 1 1/2 M. 18,7 Mth. Wiesen auf der Rißlerin.

Hierzu werden Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß ein weiterer Aufstreich nicht stattfindet. Den 21. März 1872. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf.

Verkauf eines Kellers.

Johann Wilhelm Krämer, Kunstmüller dahier, hat seinen Antheil an dem — unter der Behausung des Schreiners Moser befindlichen Keller unter Vorbehalt eines einmaligen Aufstreichs um 350 fl. — verkauft. Unter Zugrundlegung dieser Aufkaufsumme kommt nun der Keller nächsten Montag den 25. März Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ein Nachgebot nicht angenommen wird. Den 21. März 1872. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Die unterzeichnete Stelle hat bis Georgi 1100 fl. auszuliefern. Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf. Verkauf eines Bauplazes.

Montag den 25. März
Nachmitt. 2 Uhr
wird auf dem hiesigen Rathhaus ein städtischer Bauplatz, bestehend in der obern Hälfte des zwischen dem Knaak'schen Garteneingang und dem Mühlgräben befindlichen Areals, wozu auch die alte Grabenstraße gehört, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man Kaufsliebhaber einladet.
Den 21. März 1872.
Stadtshultheißenamt.
Frajsh.

Schorndorf.
Da von der Holzberg-Biehwaide einige Plätze keine Liebhaber gefunden haben, so wurden dieselben in halbe Morgen getheilt und kommen diese Theile am Montag den 25. d. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.
Liebhaber werden eingeladen.
Stadtspfleger Herz.

Geradstetten.
Eine im hiesigen Ort gezumdene Wagenmiede kann innerhalb 15 Tagen gegen Ersatz der Kosten abgeholt werden.
Schultheißenamt.
Schloz.

Schorndorf.
Unterzeichneter bringt seine selbstfabricirte Waare wieder in empfehlende Erinnerung:
Blaue Subramann's-, Schäfer- und Metzgerhemden, braun u. blau gestreifte **Bloufen und Hemden**, auch weiße **Hemden**, blaue **Schürzen** für Steinhauer, **Wett- und Kleiderzeugen**, sowie auch zwei Ellen breiten **Wettdrillisch**.
Leonh. Mayer, Weber bei der Kirche.

Schorndorf.
Drabhtstiften
en gros & en detail zu äußerst billigem Preis bei
C. M. Meyer am Markt.

Drabhtstifte
en gros & en detail billigst bei
Fr. Speidel.

Regenschirme
eigener Fabrication in schöner Auswahl empfiehlt
Fr. Speidel.

Grumbach.
Gesangbücher
in schöner Auswahl auf bevorstehende Confirmation empfiehlt
C. Deuschle,
Buchbinder. 3^s

Schorndorf.
1/2 M. 6,2 Rth. Weinberg im Ramsbach verkauft
Friedrich Brügel jr.
Einen Rückelasten hat zu verkaufen der Obige.

Schorndorf. Festgeschlossenen Säupflessalat

empfehl't
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Schorndorf.
Frisch angekommenes reines Ungar und Amerikaner
Schweineeschmalz
per Pfund 24 fr., bei größerer Abnahme billiger, sowie jeden Tag frische **Saiten- und Frankfurter Pratzwürste** billig.
Schreyak, alte Post.

Schorndorf.
Arbeiter - Gesuch.
5-6 Mädchen oder Knaben, die nach Ostern aus der Schule entlassen werden, finden bei gutem Lohn und leichter Arbeit dauernde Beschäftigung in der
Tabakfabrik.

Schorndorf.
Verkauf eines Lands
Friedrichs Wibel verkauft am Montag den 25. März Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus
13 Rth. Land in den weiten Gärten im öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.
30 Ctr. Heu und Dehnd, einen Strohhuhl
hat zu verkaufen und ein Grasstückle zu verpachten
Louis Arnold

Schorndorf.
Mein Wohnhaus hinter dem Hirsch mit schönem gewölbtem Keller, Scheuer, Stallungen und sonstigen Räumlichkeiten, zur Deconomie vorzugsweise geeignet, samt Hofraum und Geflügelstall beabsichtige ich unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Witwe Ellwanger.

Schorndorf.
40 Simri reine **Saatwicken** hat aus Auftrag zu verkaufen und werden auch einzeln abgegeben
Ferdinand Straub.

Gegen jeden alten Husten!
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspieen, Asthma, Keuchhusten und Schwindelstichhusten,
ist der Mayer'sche
weisse BrustSyrup
das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
Alle Sorten **Gemüse- und Blumen-Samen** in bekannter vorzüglicher Waare empfiehlt
Wm. Mächtlen
Handelsgärtner.

Schorndorf.
Für die **Ulmer Rasenbleiche** nimmt Bleichgegenstände in Empfang
Bortenmacher Sauer We.
Ungefähr 16-18 Centner unberegnetes Heu und Dehnd verkauft
Bortenmacher Sauer We.

Schorndorf.
Einen guten Kochherd mit Waschtessel und mit einem Backöfen hat zu verkaufen
G. Daimler.

Als neueste **Husten-Bonbons** sind **Loefflund's Malz-Extract-Bonbons** vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von ächtem Loefflund'schem Malz-Extract und sind deshalb von äußerst angenehmem, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung.
In Paketen zu 6 fr. vorrätzig in beiden hiesigen Apotheken. 11

Schorndorf.
Das Neueste in Seiden-, Filz- und Stoffhüten, Confirmandenhüten, Damenstrohhüten
in schöner Auswahl bei
G. Sigel am Bahnhof.

Strohputwasch
empfehl't
Halsbinden, Schlipse, Cravatten, Papier- und Leinwandkragen
für Herrn in hübscher Auswahl zu billigsten Preisen
G. Sigel am Bahnhof.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
G. Sigel, Hutmacher.
Ein geordnetes Mädchen findet eine Stelle bis Georgi bei
G. Sigel, Hutmacher.

Sonntag.
August Pfeiferer.

Schorndorf. Dankfagung.

Ich fühle mich verpflichtet, meinen gerührtesten Dank für die ehrenvolle Begleitung meines l. Mannes **David Koch** zu seiner Ruhestätte, sowie der sämmtlichen Feuerwehr und dem Siederkranz für den schönen Gesang auszusprechen.
Die trauernde Wittwe:
Marie geb. Strohmaier, mit ihren 3 Kindern.

1. Zug Säureißer.
Morgens Sonntag Abend präcis 5 Uhr
Versammlung
im Möhle.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Schorndorf.
Bei Sägmüller Schmid ist Sägmehl zu haben.

Cannstatt.
Färberlehrlingsstelle.
Bei Unterzeichnetem findet ein wohlgezogener junger Mensch unter sehr günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.
Wilh. Schaeffer, Färbermstr.
Haldenstraße.

Röschhof. Wagnerholz- und Ochsenjücher-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am 28. März von Mittags 12 Uhr an im Aufstreich gegen baare Bezahlung:
Einen eigenen Block 24' lang, 58 C.,
4 kleinere Wagnereichen,
7 St. eigene Diehle 16' lang,
3 St. kleinere eigene Diehle 8' lang u. 3 bis. erlene 12' lang,
132' eichenes beschlagenes Bauholz und 40' schwaches eichenes Bauholz,
40 lange und 20 kurze Eggensteiter, 24 Eggentengel,
6 buchene und 6 birken Wagnerstangen,
15 St. große eichene Felgen,
46 St. Späthen,
104 Leiterstengeln,
36 St. Leigeln,
3 St. ausgehauene ganze Äschen,
2 buchene Schlittenläufer,
40 St. große und kleinere ganze Ochsenjücher,
2 hagenbuchene Pressspindeln 4' lang,
1/2 Klafter kleineres Buchholz für Wagnere tauglich,
1 altes noch brauchbares Ofenhelm,
4 ausgehauene steinerne Viehtröge, und 1 Klafter gemischtes Brennholz, und 100 St. stärkere Bohnenstücken.
Käufer werden hiemit freundlich eingeladen.
Georg Wellert.

Back-Tag
Bregler. Hof. Brügel jun.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

kommt nicht am Dienstag, sondern jeden **Freitag** um 11 Uhr hieher.

Schorndorf. Tapeten-Muster-Karte.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich bei herannahendem Frühjahr: meine neu angekommene reichhaltige Tapeten-Muster-Karte von **Karl Lienhardt** in Stuttgart mit den geschmackvollsten deutschen, französischen und englischen Dessins zur gest. und häufigen Benützung.

Fr. Steeger, Maler & Tapezier.
Auch nimmt einen geordneten jungen Menschen unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre

Junge kräftige Leute
im Alter von 15-17 Jahren finden gegen sehr guten Lohn und wenig anstrengender Arbeit fortwährend Beschäftigung in der Hornknopffabrik von **Arland & Petry**,
Esslingen.
(St. 1790)

Die rühmlichst bekannten **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** aus der Fabrik des Hoflieferanten **Franz Stollwerck** in **Cöln a. Rh.** gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorrätzig in **Schorndorf** bei **Joh. Weil**, **Geradstetten** bei **Carl Walmer**, **Rudersberg** und **Welzheim** bei Apotheker **Bilfinger**.

Ia Ruhrer Schmiedkohlen,
Ia Ruhrer Fettschrotkohlen,
Liefere ich sowohl ab hier als auch ab Mannheim zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Rudolf Sperling jr.,
Holz- und Steinkohlen-Handlung
in **Heilbronn a./N.**

Dem Liebig'schen Kumys-Extract
(Zum Versandt präp. Steppenmilch)
gebührt nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht gekannt und angemendeten Mittel. — Derselbe heilt rasch und sicher: **Lungenschwindsucht**, (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose** (Symptome: Bluthusten, heftiges Fieber, Athemnoth), **Magen-, Darm- und Bronchialcatarrh**, **Anaemie** (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fortgesetztem Mercurialgebrauch, **Chlorosis** (Blutschwäche), **Asthma**, **Abzehrung**, **Rückenmarksdarre**, **Hysterie** u. **Nervenschwäche**.
Pro Flacon 1 fl. incl. Verpackung nebst Gebrauchsanweisung und Brochüre.
Kisten von mindestens 4 Flacons ab bis zu jedem Quantum versendet
Das General-Depot des Kumys-Instituts
Berlin, Gneisenaustraße 7a.
NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit der Steppenmilch machen.
Brochüren auf Wunsch gratis und franco.

„Iduna“

Lebens-, Pensions- & Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Halle a. S.

Gegründet im Jahre 1854.
Prämien äußerst billig, nebst namhafter Dividende.

Geschäfts-Übersicht.

Versichertes Capital Ende Juni 1871	Gulden 19,938,723.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende December 1870 bezahlte Versicherungssummen	2,558,110.
Reserven ultimo December 1870	1,988,142.
Jährliche Prämien-Einnahme Ende Juni 1871	721,270.
Ausleihungen gegen pupillarisch sichere Hypotheken Ende Juni 1871	1,453,783.
Zur Dividende verfügbare Gewinn-Überschüsse ultimo December 1870	237,199.

Jede wünschenswerthe weitere Auskunft, sowie Prospekte ertheilen mit Vergnügen
Schorndorf im März 1872.

Der Inspector der Gesellschaft:

J. Zimmermann,
Hötel Krone.

Der Agent:

Mayer, Kaminfegermstr.

P. S. Auswärtigen Versicherungslustigen senden wir gerne Prospekte und geben auf Wunsch bereitwilligst mündlichen Bescheid.

Steinkohlen - Lager

auf dem Bahnhof Schorndorf.

Ruhrer Schmiedekohlen prima Qualität empfiehlt
Chr. Moser.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45.
Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Oberurbach.

Da sich das Gerücht verbreitete, als hätte ich ausgegoffen, daß das mir abhanden gekommene Rad der ledige

Wagner Heinrich Luz von hier entwendet haben soll, ist ganz unrichtig, was ich hiermit zur Kenntnissnahme des Publikums bringe.

Den 21. März 1872.

Johannes N i e d e l.

Gerabstetten.

Johannes Lederer, Gemein-
berath hat 18-20 Maas reinen
Zweischigenbranntwein
vom Jahr 1867 zu verkaufen.

Oberberken.

Einen rothen **Spitzerhund**
hat zu verkaufen
Jakob Sieber.

Schorndorf.

Kleesamen

empfehlen in guter Waare
Kaufmann **Veil** i. d. Vorstadt.

Weiler.

Ein stark in Eisen gebunde-
nes Ovalfaß, 3 Ein. 4 Zmt
halten, verkauft
Karl Heinle, Küfer.

Es liegen 1200 fl. zum
Ausleihen gegen gefähliche Si-
cherheit in einem oder mehre-
ren Posten bereit, wo? sagt
die Redaction.

Eingesendet.

Da durch den Abbruch des Diebsturms das auf demselben befindliche Storchennest herunter genommen wurde, und die Störche nun obdachlos sind, so handelt es sich darum, denselben für ein Unterkommen zu sorgen. Es wäre deßhalb erwünscht, wenn die hiesige Stadtgemeinde für ein Storchennest sorgen würde.

Tagesneuigkeiten.

Eßlingen, 19. März. So eben 6 Uhr endete die heutige Schwurgerichtssitzung, in welcher die auf Mord lautende Anklage gegen Bürkle von Schmieden verhandelt wurde. Den Geschwornen wurden zwei Fragen vorgelegt. Die Bejahung der ersten machte die zweite Frage überflüssig. Die Geschwornen bejahten die 1. Frage, ob der Angeklagte schuldig sei, die Ehefrau des Zimmermanns J. G. Bürkle von Schmieden am 21. Nov. v. J. vorsätzlich getödtet und diese Handlung mit Ueberlegung ausgeführt habe, worauf auf den Antrag des Staatsanwalts der Schwurgerichtshof den G. Bürkle zum Tode verurtheilte. Die Zuhörergallerieen waren Vor- und Nachmittags überfüllt; namentlich waren viele Landleute von Schmieden und der Umgegend anwesend.

Neckarum, 20. März. Gestern Nacht gegen 12 Uhr ereignete sich hier ein gräßliches Unglück! In dem Löwenwirthshause war im Kamin, im obersten Stock Feuer ausgebrochen, und als — auf den Feuerlärm hin — die Bewohner desselben (der Director des Liederkranzes mit Frau) von dem alljährlich abgehaltenen Josefstränzchen eiligst heimkehrten, trafen sie ihr 5jähr. Knäbchen vom Rauche ersticht, und ihr zweites Kind, ein Mädchen von 2 Jahren dem Tod nahe an, und es ist sehr in Frage gestellt, ob dasselbe noch gerettet werden kann.

Paris, 17. März. Gegenwärtig herrscht im Kriegs-Mi-

nisterium eine ungewöhnliche Thätigkeit. Zahlreiche Befehle Betreffs der Uebungen der Truppen und ihres Unterhaltes gehen tagtäglich an die commandirenden Generale ab. Es heißt auch, daß man die Cadres der Mobilgarde wieder herstelle, in welche man alle Officiere, die sich auf halbem Sold oder nicht in Activität befanden, aufnehme. In den Waffenfabriken und Arsenalen herrscht ebenfalls die größte Rührigkeit, wobei man es hauptsächlich auf Anfertigung von Kanonen abgesehen hat. Kurz, Alles wird betrieben, als wenn der Ausbruch eines Krieges nahe bevorstehe. Trotz alledem läßt sich aber kaum annehmen, daß der Präsident der Republik sich ernstlich mit kriegerischen Hintergedanken herumträgt. Die Herstellung einer starken Armee ist aber eine feiner „Ideen“, die viel gutes Geld kosten. Daß er in militärischen Dingen wirklich viel von sich hält, geht aus den Worten hervor, die er neulich zu einem General sagte: „Die Armee in Aegypten liebte Kleber, aber sie achtete Napoleon, die heutige Armee liebt Mac Mahon, aber ich bin es, vor dem sie Achtung hat.“

Versailles, 20. März. Die Nationalversammlung verwarf mit 444 gegen 224 Stimmen den Antrag auf Verminderung der Subvention der Theater.

In den bestunterrichteten parlamentarischen Kreisen war gestern der Eindruck vorherrschend, daß die Annahme des Postvertrags zwischen Deutschland und Frankreich nicht zweifelhaft sei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 36.

Dienstag den 26. März

1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Amtsversammlungs-Ausschuß.

Am Mittwoch den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, findet auf der Oberamts-Kanzlei eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses statt, zu welcher die Mitglieder desselben eingeladen werden.
Den 23. März 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Rekrutierung betreffend.

Die Ortsvorsteher und Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem Kreisjahrgeschäft pr. 1872 am 3. t. M. begonnen und die Reihe an den hiesigen Bezirk wahrscheinlich am 10.—15. kommen wird.
Den 23. März 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

An die gemeinsch. Aemter.

Die gemeinsch. Aemter, welche noch mit dem Berichte über die Invaliden von 1866 u. im Rückstand sind, werden unter Hinweisung auf den Erlaß vom 11. d. M., Amtsbl. No. 30, an dessen baldige Erstattung erinnert.
Den 25. März 1872.

K. gemeinsch. Oberamt.
Schindler. Schwarzkopf, A.-B.

Schorndorf.

Landwirthschaftlicher Verein.

Wir bringen nachstehenden Aufruf zu allgemeiner Kenntniß.
Schorndorf den 22. März 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

In dem Haupt-Finanz-Etat 1871/73 sind, wie in den früheren Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Vereinstheilungen und Zusammenlegungen bestimmt worden.

Nachdem in Folge des Krieges die Pflege landwirthschaftlicher Verbesserungen mehr oder weniger in den Hintergrund getreten war, dürfen wir jetzt um so höheren fortschrittlichen Aufschwung solcher Friedenswerke erwarten und bringen daher folgende für die Bewilligung von Beiträgen aus diesem Fonds aufgestellte Grundsätze zur Veröffentlichung:

- Die Beiträge werden nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hierdurch der betreffenden Gegend zur Nachahmung und zum Muster dienenden Unternehmungen geleistet werden. Als solche werden namentlich angesehen:
 - Die Anlage von Kunstwiesen, sowohl nach den Regeln des Rücken- als des Hangbaus;
 - die kunstgerechte Trockenlegung und die hierdurch möglich gemachte nachhaltige öconomische Benutzung verumpfter oder doch allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage);
 - die mit Bewässerung und Entwässerung in naher Verbindung stehende zweckmäßige Leitung und Regulirung von Bach- und kleineren Flußbetten, wodurch nicht nur den unter a und b genannten Verbesserungen vorgearbeitet, sondern auch botenen Vermehrung des Brennmaterials wesentlich Vor Schub geleistet wird;
 - die Regulirung von Allmänden nach zweckmäßigen Nutzungsplänen, welche theils eine rationelle Beganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Art und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmänden zur landwirthschaftlichen Cultur, zur Balde, zum Aufforsten u. s. w. zu benützen sind. Hieher gehört auch die Anpflanzung kahler Alpwaiden mit passenden Holzbäumen, was im Interesse der Verbesserung solcher Waiden, wie der Vermehrung der Holzproduktion gleichwohl zu empfehlen ist.

Der Regulirung von Allmänden nach zweckmäßigen Nutzungsplänen, welche theils eine rationelle Beganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Art und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmänden zur landwirthschaftlichen Cultur, zur Balde, zum Aufforsten u. s. w. zu benützen sind. Hieher gehört auch die Anpflanzung kahler Alpwaiden mit passenden Holzbäumen, was im Interesse der Verbesserung solcher Waiden, wie der Vermehrung der Holzproduktion gleichwohl zu empfehlen ist.

e) Behufs Verathung der Gemeinden und theilhabenden Güterbesitzer über zweckmäßige Feldweganlagen und Gewässerregulirungen wird die Centralstelle auch künftig auf Ansuchen ihre Techniker an Ort und Stelle senden; einen weiteren Beitrag aus ihren Fonds kann sie aber, sofern es sich um die Ausführung solcher Anlagen nach dem Feldwegregulirungsgesetz vom 26. März 1862 handelt, für die Regel nicht in Aussicht stellen und ist eine Ausnahme hievon nur dann zulässig, wenn für die Behandlung solcher Unternehmungen außerhalb der Bestimmungen dieses Gesetzes besondere Gründe sprechen und namentlich die gedachte Behandlungsweise des Unternehmens mit Zustimmung aller Theilhabenden, mithin ganz auf dem Wege der Freiwilligkeit, erfolgt. Betreffend